

Frauen im Geschlechtsregister Jesu Christi

Menschen haben andere Maßstäbe. Für einen wahren Messias hätten wir uns sicher einen lupenreinen Stammbaum gewünscht. Die Pharisäer hätten das wohl auch besser gefunden. Aber schließlich - so ganz klar ist es ja nicht, ob Rahab wirklich die Rahab ist. Und eigentlich entspricht es nicht jüdischen Gepflogenheiten, Frauen im Geschlechtsregister überhaupt zu erwähnen.

Tamar

Das war die betrogene und endlich frustrierte Frau, die zu einem unmöglichen Mittel griff: Sie verführte ihren Schwiegervater, um zu ihrem Recht zu gelangen. Ihr erster Mann starb früh, weil er in den Augen des Herrn böse war, ihr zweiter Mann verhielt sich sehr merkwürdig und musste ebenfalls sterben. Den dritten bekam sie erst gar nicht. Alle drei waren Söhne Judas, und er dachte nicht daran, für seine Schwiegertochter zu sorgen. Da verkleidete sie sich als Hure. Fast hätte es sie das Leben gekostet. Aber sie deckt die Gemeinheit Judas auf, und der versteht das Problem. Aber: Hätte man diesen Vorfall unbedingt im Stammbaum eines Messias finden müssen? Die Geschichte kann man in 1Mo 38 nachlesen.

Rahab

Sie war eine wirkliche Hure, eine Prostituierte, verlogen und hinterlistig. Sie verriet ihr Volk und ihren König, um selbst am Leben zu bleiben. Aber die Kundschafter konnten ihr vertrauen. Sie hatte sehr schnell begriffen, wer der wirkliche König war. Sie rettete das "richtige" Volk und stellte sich auf die Seite der Gewinner. Aber bei allem Verständnis - eine richtige Prostituierte aus dem Land Kanaan passt doch absolut nicht als Vorfahrin des Messias. Ihre Geschichte findet man ab Josua 2.

Ruth

In 5Mo 23,3 steht: "Es soll kein Ammoniter noch Moabiter in die Versammlung Jahwes kommen; auch das zehnte Geschlecht von ihnen soll nicht in die Versammlung Jahwes kommen ewiglich." Da braucht man gar nicht nachzurechnen, ob das schon zehn Generationen sind. Ruth kam direkt aus Moab. Und eine Frau aus diesem Volk, dessen Frieden und Wohl der Israelit nicht suchen sollte ewiglich, eine Ausländerin, die sich zudem die Zuneigung eines rechtschaffenen Israeliten erschlich, diese Frau ist namentlich erwähnt als Stammutter des Messias. Ihr ist sogar ein ganzes Buch der Bibel gewidmet, das Buch Ruth.

Bathseba

Das ist eine ganz schreckliche Geschichte. Die Frau selbst konnte ja eigentlich weniger dafür. Wenn der mächtige König David Gefallen an jemandem findet, muss man sich wohl fügen. Sicher, sie hätte ihr Bad auch so einrichten können, dass sie dem König nicht ins Blickfeld kam. Aber wie kann der König Israels, der Gesalbte, über den der Geist des Herrn geriet (1Sam 16,13), sich nur so weit hinreißen lassen, dass er auch noch ihren Mann ermorden lässt, um sie ganz zu bekommen! Und diese Frau - die aus reiner Begierde, durch Ehebruch und Mord Frau des Königs

wurde - diese Frau wird Stammutter des Messias. In 2Sam 11 steht ihre Geschichte.

Wir Menschen hätten da also sicher einen sauberen Werdegang entwickelt, damit keinerlei Zweifel aufkommen konnten. Hat denn Gott hier Seine eigenen Grundsätze nicht eingehalten? Warum sind ausgerechnet und nur diese vier Frauen erwähnt? Noch einmal kurz im Überblick:

Tamar, eine Kanaaniterin mit tragischer familiärer Vergangenheit, verkleidet sich als Prostituierte und verführt ihren Schwiegervater. Einer der Söhne heißt Phares

Rahab aus Jericho war eine echte Hure. Niedrigstes moralisches Niveau. Aus der Verbindung zwischen ihr und Salmon entsteht Boas

Ruth war eine Frau aus dem verfluchten Moab. Sie hätte nicht in die Versammlung Jahwes kommen dürfen. Aus ihrer Verbindung mit Boas entsteht Obed

Bathseba präsentiert sich so vor David, dass er ihretwegen Ehebruch und Mord begeht. Zwar muss das erste Kind sterben, aber das zweite Kind aus dieser Verbindung ist Salomo, der weise König.

Von Rahab lesen wir später im Hebräerbrief, dass sie das alles aus Glauben getan hat. Der Verrat an ihrem Volk wird mit keinem Wort erwähnt. Da könnten einem nun echte Zweifel an der Konsistenz der Vorgänge oder der Berichterstattung kommen. Bei Ruth sehen wir, wie das Volk in Bethlehem regelrecht jubelte, als Boas diese Frau nahm. Es wurde ihr Kindersegen wie einst Lea und Rahel und - ja, wie Rahab gewünscht. War denn dort niemand, der das mosaische Gesetz kannte und diesem Geschehen Einhalt gebot?

Da ist es wunderbar, dass der große, mächtige, allwissende Gott dies alles selbst verantwortet. Er steht über allem, auch über diesen undurchsichtigen Zusammenhängen. Ganz genau genommen sind alle diese Menschen ja nicht die wirklichen Vorfahren unseres Herrn. Joseph hat den Herrn Jesus ja gewissermaßen adoptiert. Wenn wir genau lesen, steht in Mt 1,16: "Jakob aber zeugte Joseph, den Mann der Maria, von welcher Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird." Da ist also nicht mehr von Zeugung die Rede. In Lk 3,23 steht, dass "man meinte", Er sei ein Sohn Josephs.

Kritiker der Heiligen Schrift sehen beim Vergleichen der Stammbäume die Lücken und die Fehler in den Aufzeichnungen. Wir aber können die Heilswege eines liebenden Gottes erkennen und empfinden Seine überragende Weisheit, wenn wir über diese Zusammenhänge nachdenken. Souverän und schonungslos deckt Er alle menschlichen Niederungen auf. Er hat es einfach nicht nötig, über etwas hinwegzusehen oder Ungemäßliches zu verschweigen. Und es tut auch der unendlichen Größe Seines Sohnes keinerlei Abbruch, wenn wir dunkle Flecken in der Vergangenheit Seiner Vorfahren entdecken. Wir können daraus lernen. Offene, klare Verhältnisse lassen keinen Raum für Spekulationen und Gerüchte. Und wir spüren diese unendliche Gnade, die schwache, gefallene, niederträchtige Menschen wert achtet, dass sie in Seinem Wort Erwähnung finden. - Wert achtet? Er hat sie so geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn für sie gab ...

E. Gerhard